

Ausbilder Schmidt stellt neues Programm vor

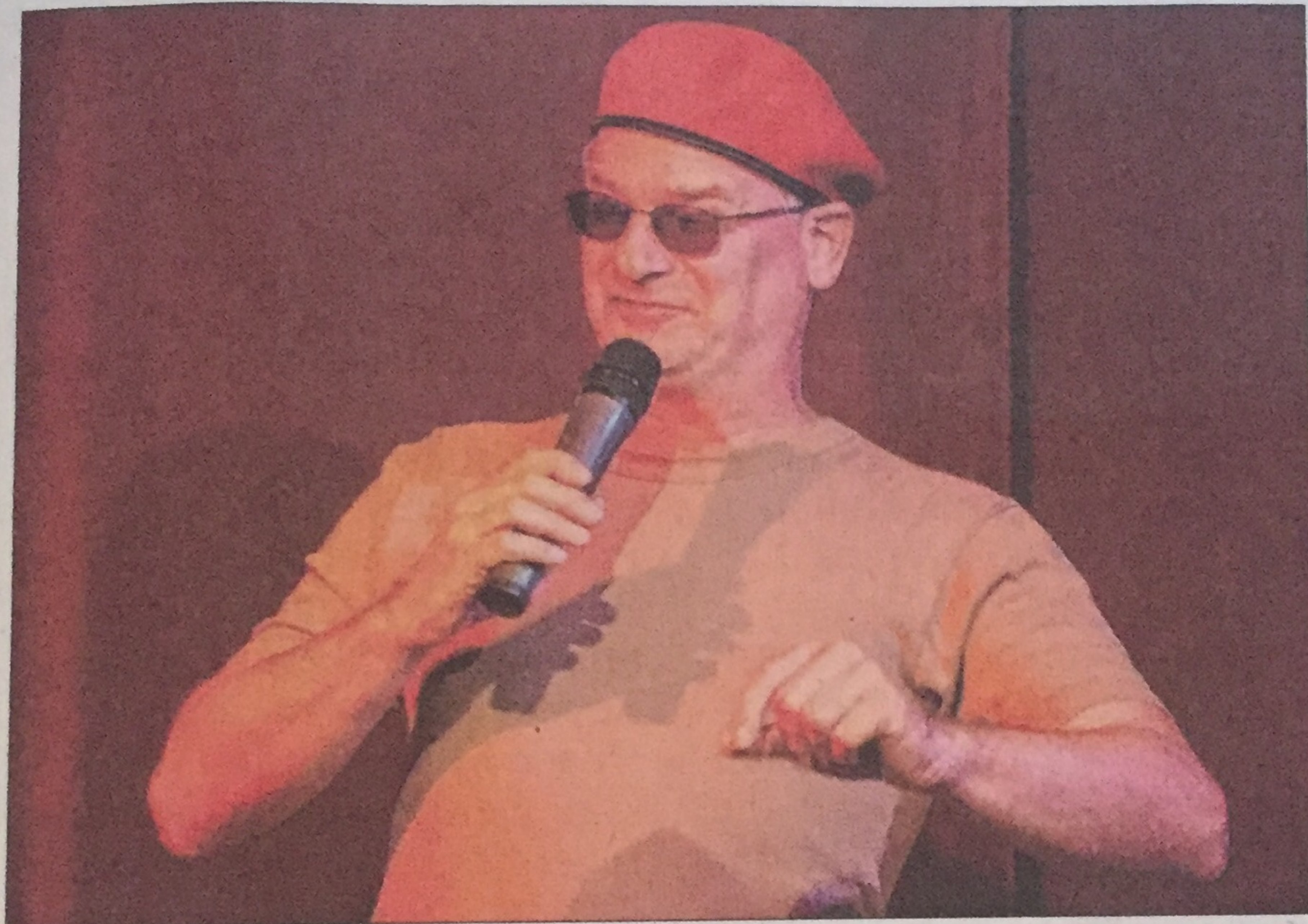
KULTUR Comedian Holger Müller spielte in seinem „Sehr kleinen Haus“ in Pilsun

Seit zehn Jahren betreibt Holger Müller das „Sehr kleine Haus“ in Pilsun. Am Donnerstag schlüpfte er in seine Rolle als „Ausbilder Schmidt“ und präsentierte sein neues Comedyprogramm.

VON WERNER ZWARTE

PILSUM - Wenn der Comedian Holger Müller als Ausbilder Schmidt den Zuschauersaal in seinem Kleinkunsttheater „Sehr kleines Haus“ in Pilsun betritt, dann johlt das Publikum vor Vergnügen und der Ton wird locker, weil man sich kennt: Auf „Tach, ihr Pappnasen!“ folgt postwendend aus dem Publikum ein lautstarkes „Tach, du Sack!“ – und alle sind quietschvergnügt.

Mit seinem aktuellen Programm „Die Lusche im Mann“ erfüllte der Ausbilder am Donnerstagabend wieder alle Erwartungen seiner Anhänger – mehr noch – so gut, so souverän, so schlagfertig war er eigentlich noch nie.



So kennen und lieben ihn seine Fans: Holger Müller in seiner Rolle als Ausbilder Schmidt.

BILD: ZWARTE

Dass Holger Müller mit seiner Kunstfigur eines Militärausbilders die Bundeswehr persifliert, weiß man – und es ist auch bekannt, dass er mit seiner Sprache maßlos übertreibt. So manches Mal sind seine Witze und Anekdoten nicht druckreif, aber sie treffen exakt den Kern mancher militärischer Besessen- und Verwegenheit.

Bei Ausbilder Schmidt werden die Rollen mit ins

Programm genommen: Die Zuschauer sind seine Rekruten, sie springen auf, setzen sich, reagieren laut auf Befehle, freuen sich über Panzerwitze und schütten sich aus, wenn der Ausbilder ihnen erzählt, was ein Männer-Smoothie ist: „Eine kalte Blutwurstsuppe mit frischem Hack!“ Das mag ekelerregend sein und nicht jedermanns Geschmack – aber wer einmal bei der Bundeswehr ge-

wesen ist, mag sich an ähnliche Situationen erinnern.

Müller streift viele Themen und parodiert die Biene Maja und deren Freund Willi, Herbert Grönemeyer, Udo Lindenberg oder Rainer Calmund – und klingt dabei erstaunlich echt. Facebook, Instagram, die Sprachassistentin Alexa und die Funktionsuntüchtigkeit vieler militärischer Geräte bei der Bundeswehr bringt der Comedian in seinem Programm unter und lässt dabei kein gutes Haar an der Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen – der „Uschi“, wie er sie nennt.

Irgendwann im Laufe des Abends tritt Müller aus der Rolle des Ausbilders heraus und siehe da – er ist ein ganz anderer. Stefan Raab habe einmal zu ihm gesagt: „Du siehst aus wie das Feindbild deiner Rolle!“ Und das stimmt. Wer Holger Müller kennt, der weiß, dass er ein sehr höflicher und oftmals zurückhaltender Mensch ist: entgegenkommend, hilfsbereit und instinktsicher – der komplette Widerspruch zur Rolle des Ausbilders Schmidt.